

die Mouffons, und die Land- und Seewinde.

Unter dem Passatwinde versteht man den auf dem Ocean in der heißen Zone beständigen Ostwind, welcher jedoch an der nördlichen Gränze dieser Zone nordöstlich, an der südlichen südöstlich wird.

Die Ursachen dieses Windes liegen in der größeren Erhizung der Luft in der heißen Zone, und in der Achsendrehung der Erde.

Durch die größere Hitze unter dem Aequator steigen nämlich die dortigen Luftschichten in die Höhe, und werden durch kältere von den Polen herströmende ersetzt. Da aber diese letzteren nicht sogleich die am Aequator größere Schwungbewegung der rotirenden Erde annehmen können, so scheinen sie eine der Achsendrehung der Erde entgegengesetzte, d. i. östliche Richtung zu erhalten.

Den Seefahrern, die aus Europa nach Amerika segeln, ist dieser beständige Ostwind sehr willkommen. Sie suchen daher so schnell als möglich das Meer zwischen den Wendekreisen zu erreichen, und sind dann, da auch noch der Oststrom (S. 73.) die Fahrt unterstützt, in kurzer Zeit in Westindien.

Unter den Mouffons versteht man jene regelmäßigen Winde der heißen Zone, besonders im indischen Weltmeere, welche mit den Jahreszeiten wechselnd periodisch wehen, also in der einen Jahreszeit aus der einen, in der anderen aus der entgegengesetzten Himmelsgegend.

Die Ursache dieser Winde liegt in der ungleichen Erwärmung des Landes und im Sonnenlaufe.

Die Land- und Seewinde sind solche Winde, welche am nämlichen Orte bey Tage vom Meere her nach dem Lande zu, und des Nachts vom Lande nach dem Meere zu blasen.

Die Ursache dieser Winde liegt darin, daß am Tage